20. Wahlperiode

Drucksache **20/4013**

# HESSISCHER LANDTAG

03. 11. 2020

SIA

## Dringlicher Berichtsantrag

**Dr. Daniela Sommer (SPD), Lisa Gnadl (SPD), Ulrike Alex (SPD), Frank-Tilo Becher (SPD), Wolfgang Decker (SPD), Sabine Waschke (SPD) und Fraktion**

**Corona-Abstriche im Gesundheitswesen**

Die Landesregierung hat keine umfassende Teststrategie. Die Beschäftigten im Gesundheitswesen sind systemrelevant, sie werden gebraucht, damit das Gesundheitswesen und die Pflege von Patientinnen und Patienten – auch der mit Covid-19-infizierten – aufrechterhalten werden kann.

Trotz mancher Berufsgruppen, die inzwischen ohne Anlassbezug bis zu fünfmal getestet werden können, wird deutlicher, dass eben nach wie vor viele der systemrelevanten Berufe keine Möglichkeit erhalten, sich testen zu lassen oder aber zu spät erfahren, dass eine Testung angezeigt wäre. Aktuelle Beispiele dafür sind

- das Anschreiben des Betriebsrates und der Beschäftigten am Uniklinikum Frankfurt, die um Testpatenschaften bei der Eintracht geworben hatten sowie
- der Vorfall am Uniklinikum Marburg/Gießen (UKGM), dass dort ein Mitarbeiter positiv auf Corona getestet wurde, die Kolleginnen und Kollegen, die als Kontaktpersonen angegeben wurden, darüber erst vierzehn Tage später informiert wurden.

Es gibt Anlass zu befürchten, dass Beschäftigte, bei denen eine Infektion nicht ausgeschlossen werden kann, u.a. kritisch-kranke Patientinnen und Patienten, die ohnehin ein großes Risikopotenzial tragen, pflegen. Ein umfassendes flächendeckendes Testen aller Berufsgruppen und Patienten im Krankenhaus und in Gesundheitseinrichtungen – wie von der Fachwelt gefordert, ermöglicht,

- dass das Personal in Krankenhäusern sowie anderen Einrichtungen der Pflege und Fürsorge bis zum Moment der Ansteckungsgefahr in ihren Teams arbeiten,
- bei Bedarf mit entsprechenden Quarantänemaßnahmen die Umgebung (Kolleginnen und Kollegen sowie Patientinnen und Patienten) schützen und
- die Infektion eindämmen können.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Soziales und Integration (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie viele in der Altenhilfe und in Behinderteneinrichtungen ambulant und stationär tätige Personen haben in Hessen die Möglichkeit, sich ohne Anlassbezug auf Corona bei welchen Institutionen testen zu lassen?

2. Wie viele Personen sind in diesen Bereichen ambulant tätig und inwiefern werden neben stationär tätigen Personen auch ambulant tätige Personen berücksichtigt?

3. Wie viele Personen in hessischen Krankenhäuser haben die Möglichkeit, sich ohne Anlassbezug testen zu lassen?
   Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, warum nicht und inwiefern will die Landesregierung Abhilfe schaffen?

4. Welche Tests stehen zur Verfügung?
   Wie viele (Schnell-)Test benötigt Hessen?
   Inwiefern stehen Schnelltests zur Verfügung, wie viele und für wen?
   Wenn nicht, warum nicht und ab welchen Zeitpunkt können gerade vulnerable Personen und im Gesundheitswesen Beschäftigte Schnelltests nutzen?

Eingegangen am 3. November 2020 · Ausgegeben am 4. November 2020

Herstellung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden · www.Hessischer-Landtag.de

5. Wie viele Personen in Heilberufen haben die Möglichkeit, sich ohne Anlassbezug testen zu lassen?
Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, warum nicht und inwiefern will die Landesregierung Abhilfe schaffen?

6. Wie viele Personen in Alten-/Pflegeschulen (u.a. Lehrpersonal) haben die Möglichkeit, sich ohne Anlassbezug testen zu lassen?
Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, warum nicht und inwiefern will die Landesregierung Abhilfe schaffen?

7. Wie viele in teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben die Möglichkeit, sich ohne Anlassbezug testen zu lassen?
Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, warum nicht und inwiefern will die Landesregierung Abhilfe schaffen?

8. Wie viele in der Altenpflege und in Behinderteneinrichtungen tätige Personen wurden bislang getestet?

9. Wie viele in hessischen Krankenhäusern tätige Personen, in Heilberufen, in Alten-/Pflegeschulen etc. wurden bislang getestet?

10. Wie fielen die Testergebnisse aus?

11. Welche Konsequenzen folgen aus positiven Testergebnissen?

12. Welche Hilfe und Unterstützung erhalten Altenpflege und Behinderteneinrichtungen von der Landesregierung, wenn in ihren Einrichtungen positive Testergebnisse auftreten?

13. Welche Hilfe und Unterstützung erhalten Krankenhäuser, Einrichtungen, in denen Heilmittelerbringer tätig sind, sowie Alten-/Pflegeschulen, wenn in ihren Einrichtungen positive Testergebnisse auftreten?

14. Inwiefern sind Arbeitnehmerüberlassungen möglich und angedacht bzw. wurden bereits praktiziert?

15. Wie werden Beschäftigte (Kontaktpersonen) von positiv getesteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern/Kolleginnen und Kollegen von der Klinikleitung (UKGM) informiert?
Inwiefern werden sie getestet oder in Quarantäne geschickt?

16. Warum wurden Kolleginnen und Kollegen eines erkrankten Mitarbeiters am Universitätsklinikum Marburg/Gießen am Standort Gießen erst zwei Wochen nach Kontakt informiert, dass sie selbst Kontaktpersonen sind?

17. Warum hat das Klinikum die betroffenen Personen am Uniklinikum (UKGM) nicht zeitnah informiert?

18. Warum wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Universitätsklinikum darüber informiert, dass sie Kontaktperson sind und sich testen lassen sollen?

19. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Operativen Intensivstation sind davon betroffen?

20. Inwiefern wurde diesbezüglich auch berücksichtigt, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Übergabe (Schichtwechsel) jeweils Kontakt haben?
Wurden diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls als Kontaktpersonen lokalisiert?
Wenn nein, warum nicht?

21. Warum wurde nach Testung weder eine Information des Gesundheitsamtes noch der Uniklinik als Arbeitgeber herausgeben, wie das weitere Prozedere abläuft (weiterarbeiten, nicht arbeiten etc.)?

22. Wie viele Patientinnen und Patienten sind in den vergangenen zwei Wochen auf der Operativen Intensivstation gestorben?
Wie viele insgesamt am Universitätsklinikum Marburg/Gießen am Standort Gießen, wie viele insgesamt in Hessen?

23. Inwiefern wurden Abstriche bzgl. Covid-19 der im Kontakt gewesenen Kolleginnen und Kollegen gemacht und mit welchem Ergebnis?

24. Inwiefern sind solche Fälle (Erkrankung Beschäftigter) auf anderen Stationen am UKGM bekannt?

25. Inwiefern sind solche Fälle in anderen hessischen Krankenhäusern, in anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie in Alten-/Pflegeschulen bekannt?

26. Wie soll zukünftig dafür Sorge getragen werden, dass solche Vorkommnisse vermieden werden und vulnerable Personen, Hochrisikogruppen und sensible Bereiche/Einrichtungen einem solchen Risiko nicht ausgesetzt werden?

27. Welche Pläne, Teststrategien und Maßnahmen gibt es am UKGM sowie in hessischen Krankenhäusern und anderen Einrichtungen im Gesundheitswesen, damit diese nicht zu „Hotspots“ werden, damit bei Auftritt von Covid-19-Fällen Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschützt werden und so lange wie möglich Patientinnen und Patienten versorgen können?

28. Wie bewertet die Landesregierung den Brief an die Frankfurter Eintracht bzgl. Testpatenschaften?

29. Inwiefern ist das Anliegen der gewünschten Testungen berechtigt?

30. Wie will die Landesregierung das Gesundheitswesen (Altenpflege, Krankenhäuser, Heilmittelerbringer, Alten-/Pflegeschulen etc.) besser unterstützen, um einerseits den Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie andererseits von Patientinnen und Patienten bestmöglich zu gewährleisten?

Wiesbaden, 3. November 2020

Die Fraktionsvorsitzende:
**Nancy Faeser**

**Dr. Daniela Sommer**
**Lisa Gnadl**
**Ulrike Alex**
**Frank-Tilo Becher**
**Wolfgang Decker**
**Sabine Waschke**